

(35) Kameraexport: Stückzahlprobleme

Der inzwischen zu Karstadt gehörende Neckermann-Versand hatte 1972 damit angefangen, eine chinesische Nachbildung (mit allerdings wesentlich geringerer technischer Ausstattung) der Rolleiflex-Kamera für 129DM anzubieten. Die Kameras, die damals sehr gut verkauft wurden, konnten jedoch nicht in ausreichender Stückzahl geliefert werden. Ein zweites Manko war der Kundendienst, der von deutschen Fotomechanikern durchgeführt werden mußte. Der Aufwand hierfür stand in einem ungünstigen Verhältnis zum Einkaufspreis. Als die Chinesen daher 1973 30 bis 40% höhere Preise forderten, blieben die Nachbestellungen aus.

Jetzt wurde von derselben Firma für 1977 ein zweiter Versuch gestartet mit der Seagull 4 und 4A sowie mit der Seagull 203, 3 6x6 Kameras mit relativ niedrigen technischen Daten und ohne Belichtungsmesser, jedoch ebenfalls zu einem sehr niedrigen Preis. Hauptproblem ist auch diesmal die Stückzahl, die jedoch von der Shanghaier Herstellerfirma garantiert sein soll.

Foto Porst, eine Firma, die bereits auf Suche nach einer guten Kamera in der VR China war, meldet, daß sie zwar ein entsprechendes Modell gefunden habe, die Lieferzahlen aber so gering seien, daß eine Aufnahme in den Vertrieb unrentabel wäre. Die Gründe für diese Lieferschwierigkeiten sollen im Eigenbedarf des chinesischen Marktes und in Planvorschriften liegen. (FR. 20.12.76)

(36) Feinarbeit bei den sino-amerikanischen Handelsbeziehungen

In der jüngsten Ausgabe der "U.S. China Business Review" (Nov.-Dec. 1976) wird an zwei Beispielen die Detailarbeit der sino-amerikanischen Handelsbeziehungen dargestellt, die nachfolgend zusammengefaßt werden sollen.

Das erste Beispiel betrifft den Import eines stationären Schiffsdieselmotors in die USA durch die Firma Halter. Die amerikanische Firma selbst produziert Geräte für Ölbohrungen auf See und möchte hiermit ins Geschäft mit den Chinesen kommen.

Um den chinesischen Behörden ihr Interesse an Handelsbeziehungen mit China zu zeigen wurde 1975 eine Anzeigenserie in der in China vertriebenen Werbezeitschrift "American Industrial Report" gestartet, welcher die Anforderung einer Einladung zur Kanton-Messe Frühjahr 1976 folgte. Auf dieser Messe wurde dann ein Schiffsdieselmotor "entdeckt", der preislich und in der Qualität für den amerikanischen Markt günstig erschien. Halter führt nun mit dem ersten dieser Motoren Probeläufe durch und beabsichtigt, bei positiven Ergebnissen diese Motoren auf dem amerikanischen Markt zu vertreiben. Als Novum ist insbesondere zu vermerken, daß die Chinesen ein Jahr Garantie auf den Motor geben und daß MACHIMPEX bereit ist, im Bedarfsfall einen Monteur aus China einzufliegen.

Halter hofft, auf diese Weise eines Tages auch zu Verkäufen seiner Produkte in die VR China zu kommen.

Das zweite Beispiel ist die Werbekampagne für Naturseide, welche die China National Textiles Import and Export Corporation zusammen mit American Silk Mills Corporation 1976 durchgeführt hat. Die amerikanische Firma führte 1976 26 Modeschauen durch, welche vor allem auf den gehobenen Bedarf und auf den Bedarf für Hobby-Schneiderinnen gerich-

tet waren. Auf diese Weise sollte aus dem modischen Trend zu Naturmaterialien für die Seide eine größerer Marktanteil gesichert werden. Da andererseits nicht damit zu rechnen ist, daß Seide je so billig wird, daß sie für den allgemeinen Massenkonsum relevant würde, konnte man sich auf die genannten Bereiche beschränken

American Silk Mills Corp., eine Abteilung der Gerli and Co., führte diese Kampagne mit finanzieller Unterstützung der CHINATEX durch, die für ähnliche Kampagnen in Hong Kong 1972 2 Mio.US\$ und 1975 in Europa mindestens 900.000 Mio.US\$ ausgegeben hatte. Die Kampagne in den USA war 1976 erfolgreich und soll 1977 fortgesetzt werden.

(37) Amerikanische Hoffnungen auf Agro-Investitionen der Chinesen

Auf einer Ende 1976 stattgefundenen Konferenz diskutierten amerikanische Fachleute über die Entwicklungsmöglichkeiten der chinesischen Landwirtschaft. Als wesentliches Merkmal der kommenden Jahre wird auf diesem Gebiet eine weitere Intensivierung durch Einsatz chemischer Mittel (Düngemittel und Pestizide) und landwirtschaftlicher Maschinen gerechnet. Nur auf diese Weise wird es als möglich angesehen, den bisher hohen Selbstversorgungsgrad mit Nahrungsmitteln in der VR China bei weiterhin steigender Bevölkerung aufrecht zu erhalten.

Die amerikanischen Experten erwarten, daß der dadurch entstehende Bedarf zum Teil auch im Ausland und auch in den USA gedeckt werden wird. Vertreter der amerikanischen chemischen Industrie befanden sich daher im November zu vorbereitenden Gesprächen in Peking. (IHT, 8.12.76)

(38) Japan liefert bis April insgesamt 244.000t Stahlröhren

Ein Auftrag für 57.800t nahtloser Stahlröhren für die Verwendung im Bereich Erdöl und ein weiterer Vertrag für 35.000t nahtloser Stahlröhren für Wasser bringen die Gesamtaufträge seit Herbst 1976 für Röhren lieferbar bis April 1977 auf 244.000t. Lieferfirmen sind: Nippon Steel, Nippon Kokan, Sumitomo Metal Industries und Kawasaki Steel Corporation. Die 35.000t Röhren für Wasser sollen von Maruichi Steel Tube Works geliefert werden (SWB, WER, 22.12.76).

WIRTSCHAFT**(39) Länge des Eisenbahnnetzes**

Laut Bericht des Economic Reporter, einer der Volksrepublik nahestehenden Hongkonger Zeitung, (Sonderausgabe zum Nationalfeiertag der VR China 1976) hat sich die "Länge aller durch das Neue China neu gebauten Eisenbahnlinien während der 26 Jahre seit der Entstehung um das Dreifache gegenüber der Länge vor der Befreiung erhöht", wenn man "alle Haupt- und Nebenlinien, Doppelspuren, Speziallinien und örtlichen sowie provinzbetriebenen Linien einschließt." Ferner heißt es, daß "nur die Haupt- und Nebenlinien eingeschlossen durchschnittlich mehr als 1000 km an Eisenbahnlinien jährlich neu gebaut worden sind. Besonders seit der Kulturrevolution ist

das Tempo des Eisenbahnbaus sogar noch schneller geworden. Allein 1970 wurden 2700 km Eisenbahn gebaut."

Ausgehend von 1949 knapp 22 000 km Gesamtlänge der chinesischen Eisenbahnen ergeben sich für 1975-76 rd. 85-90 000 km Länge an nationalen, regionalen und örtlichen Eisenbahnen. Das überörtliche Hauptnetz allein beläuft sich demnach auf rd. 48-50 000 km. Trotz dieser beachtlichen Erfolge dürfte das Eisenbahnnetz den infrastrukturellen Bedürfnissen des Landes bei weitem noch nicht gewachsen sein. Ein Beispiel hierfür bietet der Vergleich in Gleiskilometern je Fläche. Selbst wenn die westliche, wirtschaftsgesellschaftlich verhältnismäßig unbedeutende Hälfte des Landes außer Acht gelassen wird, ergeben sich nur rd. 10 Gleiskilometer (Hauptnetz) bzw. rd. 16 Gleiskilometer (einschl. örtlicher Kleinbahnen) je 1000 km² Fläche. Die USA, ein von der Größe her vergleichbares Land, verfügen über knapp 55 km Gleiskilometer je 1000 km² Fläche.

(40) Länge des Straßennetzes

Nach einem Bericht von Radio Peking war "die Gesamtlänge aller nutzbaren Überlandstraßen in China mehr als zehnmal so hoch wie vor der Befreiung. Allein von 1966 bis 1975 wurden rd. 270.000 km Überlandstraßen in China gebaut." (SWB, WER, 5. Januar 1977, A-12)

Da die Gesamtlänge aller "nutzbaren Landstraßen" 1949 nach dem gleichen Bericht nur rd. 70.000-km betrug, ergibt sich für 1975-76 eine Gesamtlänge des chinesischen Straßennetzes von mehr als 700.000 km.

(41) Elektronische Datenverarbeitung

Laut eines Berichts der chinesischen Nachrichtenagentur vom 14. Dezember 1976 hat das Institut für Computertechnologie der Chinesischen Akademie der Wissenschaften einen elektronischen Computer mit integrierten Schaltkreisen entwickelt, der eine verbesserte Form des Computers darstellte, der 1973 entwickelt wurde und 1 Mio. Operation/sec durchzuführen vermochte. Das neue Modell ist das Ergebnis "jüngster Fortschritte in der theoretischen Grundlagenforschung für elektronische Computer". (SWB, WER, 22. Dezember 1976, A 5)

Nähere Angaben über die Leistungsfähigkeit und Einsatzbereiche des neuen Computers werden nicht gemacht.

(42) Forstwirtschaft in Südchina

"Die Provinzen und autonomen Regionen im südlichen China haben beschleunigt Nutzwaldgebiete im großen Maßstab und in planvoller Weise errichtet. Die Statistiken zeigen, daß allein die 1973-75 errichteten Nutzwaldgebiete in diesen Provinzen und Regionen 2 Mio. ha umfassen. Während der Winterzeit 1975-76 sind weitere 650.000 ha. an Nutzwaldgebieten hinzugekommen." (SWB, WER, 22. Dezember 1976, A 9)

Die neuen Nutzwaldgebiete setzen sich im wesentlichen aus Pinien zusammen, weil Pinien eine relativ kurze Reifezeit von "nur 3-4 Jahren" aufweisen und "maßvoll in 67 Jahren gefällt werden" können sowie "massiv in 15-20 Jahren gefällt werden" können.

Die Provinz Hunan war der Ausgangspunkt der

koordinierten Aufforstung des Südens. Allein in der Zeit 1964-76 wurden rd. 1400 Nutzwaldgebiete mit rd. 700.000 ha Gesamtfläche angelegt. Das heißt, daß die Nutzwaldgebiete normalerweise eine durchschnittliche Größe von mehreren 100 ha aufweisen. Einige wenige Kerngebiete sind jedoch auch mehrere 1000 ha groß.

(43) Neue Reishybride

Eine neue Reishybride, die gemeinschaftlich von wissenschaftlichen Institutionen und Versuchsstationen verschiedener Volkskommunen entwickelt wurde, befindet sich gegenwärtig im Großversuch.

Auf einer Fläche von rd. 140.000 ha in 13 Provinzen des südlichen China wurden 1976 erste Ernten erzielt, nachdem 1975 erstmals 373 ha bebaut worden waren. Die neue Hybride hat in allen Orten durchschnittlich 20-30% höhere Erträge gebracht als die üblichen örtlichen Sorten. Einer der wesentlichen Vorteile der Hybride scheint ihre relativ große Anpassungsfähigkeit an höher gelegene Anbauflächen zu sein.

Die Reishybridenforschung in der VR China hat erst verhältnismäßig spät eingesetzt. 1964 wurden erstmals größere Forschungsprojekte eingeleitet. Zentren der Reishybridenforschung sind die Chinesische Akademie der Land- und Forstwissenschaften sowie das Hunan Institut für Agrarwissenschaften. Diesen beiden Institutionen unterliegt auch wesentlich die Koordinierung der Forschung auf allen Ebenen bis hinunter zu Kreisforschungsinstituten. (SWB, WER, 22. Dezember 1976, A 6)

(44) Mongolei: Alarmierende Entwicklung in der Viehzucht

In einer Rede vor dem ZK-Plenum der Mongolischen Volksrepublik erklärte Y. Tsendenbal, der Erste Sekretär, daß ungeachtet des wirtschaftlichen Fortschritts den vielen "ernsthaften Unzulänglichkeiten im wirtschaftlichen Management" ein Ende bereitet werden müsse. Die Lösung des Problems einer Verbesserung des Lebensstandards läge darin, eine stabile Entwicklung der Viehzucht sicherzustellen. Nach Tsendenbals Worten sei es jedoch gerade "die unglückliche Situation in der Entwicklung der Viehzucht, die zu besonders großer Beunruhigung Anlaß gebe." (Radio Montsane v. 29.12.76, nach SWB v. 31.12.76)

(45) Anhaltend gute chinesische Ernten

Am 29.12.76 berichtete NCNA, daß China zum 15. Male hintereinander eine "gute Ernte" eingebracht habe. Dies sei trotz der Tatsache gelungen, daß einige Teile des Landes durch ungünstige Witterungsverhältnisse und Erdbeben in Mitleidenschaft gezogen worden seien. Die Getreideerzeugung habe ein nie zuvor erreichtes Rekordergebnis erzielt. Die Produktionsergebnisse an Zucker, Hanf und Jute, Tabak, Tee und Seidenkokons hätten alle den Stand von 1975 übertroffen. Auch in der Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und der Nebenerwerbsproduktion sei ein "markanter Fortschritt" zu verzeichnen gewesen.